

# The Death in the Life

## Das 3. Kapitel ist on ^^

Von Kleene-Demonin

### Kapitel 3: The Bloody Massarce

In einer kleinen Stadt namens „Black Hills“ treibt ein Mörder sein Unwesen. Diese Stadt liegt hinter ein paar Bergen die von der Stadt aus ganz schwarz aussahen. Daher der Name „Black Hills“. Alles was diesem Mörder vor die Nase kommt wird getötet. Deshalb befinden sich die Menschen von Black Hills auch so gut wie immer in ihren Häusern und gehen nur raus wenn es dringend notwendig ist. Keiner kennt den Mörder und keiner weis warum er all dies tut. Alle haben viel zu viel Angst getötet zu werden und so unternimmt keiner etwas gegen diesen Mörder. Und so lange wie keiner etwas unternimmt wird es auch immer Tote geben, wenn er zuschlägt. Nur noch zwei Tage und es ist wieder soweit. Der Mörder kommt wieder in die Stadt um Menschen umzubringen und sich dessen Augen zu bemächtigen. Jedem den der Mörder bis jetzt getötet hatte fehlten die Augen. Sie wurden einfach raugerissen. Er macht weder vor Kindern noch vor alten Leuten halt. Heute war ein ruhiger Tag. Es war Winterzeit und man sah schon alle Schornsteine rauchen. An diesem Tag kamen drei Fremde in die Stadt. Sie hießen Lars, Lucie und Marc. „Man die Stadt sieht ja nicht gerade bewohnt aus.“, Sagte Lucie. „Naja hast schon Recht, sieht wirklich danach aus, aber in den Häusern brennt Licht und aus den Schornsteinen kommt Rauch.“, Antwortete Lars. „Hm... los lasst uns eine Unterkunft suchen.“, Schlug Lucie vor. Lars und Marc nickten. Die drei gingen erst mal durch die ganze Stadt und suchten nach einem Gasthaus. Nach kurzer Suche fanden sie auch eins. „Wer von uns schaut jetzt ob dort jemand ist?“, Fragte Marc. „Immer der, der die scheiß Frage stellt“, Antwortete Lars. „Jaja.... ist ja gut ich mach schon.“, sagte Marc und klopfte an die Tür des Gasthauses. Als nach ein paar Minuten immer noch keiner die Tür geöffnet hat rief Lars „Hallo?? Ist da jemand?“. Da ging etwas weiter oben ein Fenster auf und ein Mann streckte seine Birne raus. „Wer seid ihr und warum seid ihr hier?“, Fragte der Mann. „Ich bin Lucie, das ist Lars und er hier ist Marc, wir sind auf der Durchreise und suchen einen Schlafplatz für ein paar Tage!“, Antwortete Lucie dem Mann. „Wartet.“, Sagte der Mann, kam herunter und öffnete den dreien die Türe. Draußen wurde es langsam dunkel. „Seid gewarnt! Geht niemals bei Nacht hinaus, draußen treibt ein Mörder sein Unwesen.“, Sagte der Mann mit zittriger Stimme. Die drei fragten sich warum und forderten Auskunft von dem Mann. Der Mann ging mit den dreien in einen Saal und setzte sich dort hin. Lars, Lucie und Marc setzten sich auch und lauschten den Worten des alten Mannes. Er erzählte alles was er über den Mörder und seine Taten wusste. Die drei waren entsetzt als sie dies hörten. Der Mann gab allen ein Zimmer und alle gingen zu Bett. Lars und Lucie waren so müde das sie trotz der Story schnell

einschliefen. Marc dagegen war hell wach und konnte beim besten Willen nicht einschlafen. Er wälzte sich in seinem Bett wie ein bekloppter. Dann reichte es ihm und Marc stand auf um sich ein bisschen die Beine zu vertreten. Marc ging die Treppe hinunter und befand sich jetzt wieder in der Eingangshalle. Die ganze Halle betrachtete er erst mal. Dann ging Marc etwas weiter und sah eine offenstehende Tür. Er konnte es sich nicht verkneifen und schaute durch die Tür. Hinter der Tür befand sich eine Treppe die nach unten führte. Von der Neugier gepackt ging Marc die Treppe herunter. Unten befand sich ein Vorratslager. Etwas weiter hinten in dem Raum stand eine Kiste. Marc ging zur Kiste und öffnete sie. Als er sah was sich in der Kiste befand sprang Marc gleich 10 Meter weiter weg. In der Kiste befanden sich Leichen Teile von Menschen wie ein Finger, ein Bein, usw. dann öffnete Marc auch noch den Schrank daneben. In dem Schrank befanden sich „Marmeladengläser“ mit einem nicht erfreulichen Inhalt. In diesen Gläsern waren zum einen Augen, Haare, Findernägel, Hautfetzen und ähnliches. Marc wurde richtig schlecht und er rannte sofort wieder nach oben. „Was ist denn das für ein Gasthof verdammt?!“, Sagte Marc und schaute sich noch etwas in der Eingangshalle um. Da hörte er auf einmal von draußen ein Geräusch. Es hörte sich an als würde etwas heulen. Marc ging zum Fenster und lehnte sich raus um zu sehen was dort draußen war. Gerade als er seine Birne raus streckte sah er nur noch wie ein Schatten über den weißen Schnee huschte. Es hatte bereits wieder angefangen zu schneien. Als er dann gerade aus nach unten schaute, sah er das der Schnee vor der Eingangstür eine komische Farbe hatte. Er konnte aber von oben nicht erkennen welche. So ging Marc runter zur Tür und schaute sich den Schnee an. „AHHHHHHHH“, Schrie Marc und schaute entsetzt in den Schnee. Von dem Geschrei sind jetzt auch Marc, Lucie, der Mann und seine Frau aufgewacht. Gleich stürmten alle nach unten. „Oh mein Gott...“, Sagte Lucie und versuchte Marc zu beruhigen. Der Schnee vor dem Eingang war Blutrot und in der Mitte lag ein kleines Kind und es fehlten seine Augen. Man sah richtig das sie brutal herausgerissen worden waren. „Es muss noch gelebt haben, als ihm die Augen rausgerissen worden sind“, sagte Lars. „Hmhm“, machte Lucie nur. Marc war währenddessen schon in Ohnmacht gefallen. Seine Psyche war eben nicht so stark wie die von Lucie und Lars. Was aber nicht heißen sollte das Marc nicht auch stark war. Nur in der einen Sache eben nicht. Lars wollte das kleine Mädchen gerade berühren um es näher anzusehen, als ihn der Mann zurück riss und die Tür zuknallte. „Was soll das!?! Da liegt ein totes Kind im Schnee!“, maulte Lars rum. Noch bevor der alte Mann etwas sagen konnte mischte sich seine Frau dazwischen. „Zügelt euch in eurem Ton oder wir müssen sie bitten unseren Gasthof zu verlassen!“, Sagte sie. Weil es sich die drei nicht wirklich leisten konnten jetzt ihren Schlafplatz zu verlieren fechteten sie erst gar keine große Diskussion an und gingen wieder jeder zu Bett. Am nächsten Morgen gingen die drei als aller erstes nach draußen vor die Tür und wollten nachschauen was mit der Kinder Leiche war. Doch sie war nicht mehr da, wie vom Erdboden verschludt. Es war auch kein Fünkchen rot mehr im schnell zu sehen auch nicht, als man etwas des neugekommen Schnees wegmachte. Sehr komisch. Doch sie mussten es fürs erste so hinnehmen, da sie keine Auskunft bekamen. Nach dem Essen gingen die drei nach draußen und schauten sich bei Tag die Gegend erst mal an. Je näher die drei dem Wald kamen um so starker wurde Lucies Gefühl das es dort irgendetwas gab was etwas mit den Mordfall zu tun hatte. „Lasst uns mal in den Wald Leute!“, Sagte Lucie. „Ich weis nicht so genau...“, sagte Marc und setzte sich in den Schnee. „Ich halte es für keine schlechte Idee, wenn du nicht mitkommen willst Marc, dann bleib hier und warte auf uns oder du gehst zum Gasthof zurück“, Schlug Lars

vor. Marc war damit einverstanden und wartete vor dem Wald auf seine Freunde. Lars und Lucie machten sich auf den Weg in den Wald. Der Wald schien auf den ersten Blick ganz ruhig. Doch wie man so schön sagt der Schein kann Trügen. Nachdem die beiden eine Stunde durch den Schnee gestapft sind kamen sie zu einer Höhle aus der komische Schreie kamen. „Was ist denn das für eine Höhle?“, Fragte Lars, „Bin ich Jesus? Los lass uns mal in die Höhle gehen!“, Antwortete Lucie. Lars sagte darauf nichts mehr, da er keinen Bock auf Stress hatte. Die beiden gingen in die Höhle. In der Höhle sah man die Hand vor Augen nicht mehr. Je tiefer die beiden in die Höhle gingen umso lauter wurde das Geschrei. Irgendwann sahen die beiden dann etwas weiter entfernt ein Licht. „Endlich Licht, jetzt ist es gleich nicht mehr so finster.“, sagte Lucie. Die beiden gingen immer weiter dem Licht entgegen. Als sie angekommen waren und ins Licht traten, befanden sie sich in einem schrecklichen Raum. Überall an der Wand war Blut. Lucie und Lars gefiel das ganz und gar nicht. „Sie mal da hinten die Tür, lass mal hin gehen.“, sagte Lucie und ging zur Tür. Lars flitze sofort hinter Lucie her. Die Tür war sehr schwer und Lars und Lucie mussten sie gemeinsam öffnen. Hinter der Tür befand sich ein riesen großer Raum. In der Mitte es Raumes befand sich ein Altar und auf diesem Altar lagen unzählige von Augen in ihrem Blut. Der ganze Raum war blutverschmiert und in den Ecken lagen zerfetzte Leichen und Leichenteile. Richtig widerlich. Um den Altar herum war ein See aus Blut. Ganz hinten wo noch eine andere Tür war befanden sich dort neben zwei komische Säulen mit Stacheln dran. Weil die Tür offen stand konnten Lars und Lucie sehen wie ein Schwarm Fledermäuse auf sie zukamen. Als die Fledermäuse noch ca. einen halben Meter weit von der Tür entfernt waren fingen die Säulen an sich mit einer wahnsinnigen Geschwindigkeit an zu drehen und gingen zusammen. Gerade in dem Moment als sie zusammen gingen, flogen die Fledermäuse rein und wurden von den Säulen in kleine Einzelteile zerrissen und durch die Wucht klatschte Lars und Lucie das ganze Blut der Fledermäuse in die Fresse und in den ganzen Raum. Sie sahen danach aus als hätten sie ein Massaker veranstaltet. Lucie kamen schon die tränen „die Armen Fledermäuse... was ist denn das für ein schrecklicher Ort...“, Sagte sie. „Ich habe nicht die geringste Ahnung! Antwortete Lars, los lass uns hier abhauen bevor noch mehr passiert.“ Doch als sich die beiden umdrehten war der Eingang verschwunden. Lucie spürte auf einmal das es ziemlich windig wurde und hörte ein Kreissägen ähnliches Geräusch. Sie drehte sich langsam um und sah wie sich die Säulen hinten an der Tür verdoppelt hatten und sich jetzt noch schneller drehten als vorher, als sie die Fledermäuse geschrotet hatten. Daher der Wind und durch die enorme Geschwindigkeit entstand das Geräusch. Doch den größten Schreck bekam Lucie, als die Säulen anfangen sich langsam den beiden zu nähern. „Ähm... Lars... ich glaube wir sollten uns mehr als schnell etwas einfallen lassen wie wir hier raus kommen sonst sind wir gleich Gulasch!!“, Sagte Lucie mit nervöser Stimme und haute Lars auf die Schulter. Lars drehte sich jetzt auch um und war entsetzt. „Scheiße was sollen wir jetzt machen!?!“, Maulte er rum. „Was weis ich! ICH WILL HIER WEEEG!!“, Schrie Lucie. Die Säulen bewegten sich langsam schneller und schneller auf die beiden zu. Lars schaute sich um und der Eingang war auf einmal wieder da. Er packte Lucie am Arm und rannte so schnell wie er konnte mit ihr aus der Höhle. Zu allem Überfluss gab es jetzt auch noch ein kleines Erdbeben. Gerade als ein Fels Brocken den Höhleneingang versperren wollte schafften es die beiden nach draußen. „Los und jetzt schnell zurück zur Stadt, Marc ist schon viel zu lange alleine!!“, sagte Lars und die beiden rannten zurück zur Stadt. Als sie wieder aus dem Wald raus kamen war ihr Freund Marc verschwunden. Die beiden dachten als ersten er wäre zurück zum Gasthof gegangen.

Also machten sich die beiden auf den Weg zurück zum Gasthof. Kurz vorm Gasthof sahen sie jemanden im Schnee liegen. Sofort rannten die beiden hin. Aber zum Schrecken der beiden, war es ihr Freund Marc. Auch ihm wurden die Augen ausgerissen und seine Innereien waren auf dem ganzen Boden verteilt. „OH NEIN MAAAARC“, Schrienen Lars und Lucie entsetzt. Sofort wurde der Mann aufmerksam von dem Geschrei und schaute aus dem Fenster. Lars sah ihn und Winkte hilfeschend zu ihm. Doch als der Mann die beiden so Blut überströmt dort sah und dann auch noch die schwer zugerichtete Leiche zog er sofort die Vorhänge zu und rief die Dorf Polizei. „Ich habe den oder besser gesagt die Mörder gefunden sie befinden sich vor meinem Gasthof“, Sagte der Mann am Telefon. Es dauerten keine 5 Minuten, da traf die Polizei ein. Als Lars die Polizei sah war er im ersten Moment erleichtert. Doch als die Polizei zu ihnen hinkam, nahmen sie die beiden fest und Lars war gleich nicht mehr so froh die Polizei zu sehen. Sie wurden samt Leiche mitgenommen. Die Polizei steckte die beiden in eine Zelle und ließen dann verkünden das die Mörder gefasst worden seien. Kaum war diese Nachricht verkündet feierten die Bürger ein Fest. Über Lars und Lucie wurde eine Todesstrafe verhängt die in zwei Tagen in Kraft treten sollte. „Das kann doch nicht sein das die uns für diese schrecklichen Morde verantwortlich machen!“, maulte Lucie verzweifelt. „Wir wissen das es nicht stimmt, aber mach das mal den Spacken da draußen klar!“, Antwortete Lars. Dann drehte er sich um und sah ein Loch in der Wand. Er ging zur Wand und klopfte ein paar mal dagegen, weil er dahinter irgendetwas entdeckt hatte. Keiner hörte was er da tat, weil alle so mit ihrem Fest beschäftigt waren. Nach ein paar Schlägen, krachte ein kleiner Teil der Wand ein und es kam ein Gang zum Vorschein. „Daraus können wir abhauen Lars!“, Sagte Lucie. Die beiden verzogen sich durch den Gang. Keiner merkte das die beiden abgehauen waren. „Man das nenn ich aber eine nicht stabile Stein Mauer!“, Sagte Lars. Nach ein paar Minuten kamen Lars und Lucie aus dem Gang heraus und direkt in die Kanalisation. Aber auch dort waren alle Wände mehr als genug mit Blut beschmiert. Es gab hier auch kein normales Wasser, denn es bestand nur aus Blut. „Oh nein nicht noch so ein scheiß Ort wie der in der Höhle!“, Sagte Lars. Lucie nickte nur mit offen stehendem Mund. „Mund zu sonst kommen Fliegen rein.“, sagte Lars zur Aufheiterung der Situation. Doch Lucie scheuerte Lars nur eine und schnauzte ihn an „HAHA SEHR WITZTIG!!SPÄR DIR DEINE SCHERZE AUF WENN WIR WIEDER HIER RAUS SIND!!“ Lars schaute nur blöd aus der Wäsche und sagte nichts mehr. Auf einmal kam aus der ferne irgendetwas auf Lars und Lucie zu. Lucie wollte erst gar nicht warten bis es da war um zu sehen war es ist, sie wollte nur weg. Lars und Lucie rannten durch die Gänge der Kanalisation und versuchten einen Ausgang zu finden. Doch so gut wie jeder Gullydeckel war verriegelt. Was sollten die beiden jetzt tun. Wenn jemand sie hier bemerkt, würde es nicht lange dauern und sie wären wieder in der Zelle. Aber das wollten beide nicht. Eigentlich wollten die beiden noch am leben bleiben. Die beiden waren jetzt an den letzten Gullydeckel angekommen und haben die ganze Zeit nicht aufgepasst war von hinten auf sie zu kam. Es waren Zombies. Sie sahen genau so schrecklich aus, wie die zerfetzten und zerstückelten Leichen aus der Höhle. Lucie und Lars bekamen einen riesen Schrecken, als sie die Viecher sahen. Lucie nahm die paar Steine die neben ihr lagen und warf sie den Zombies an die Birne. Die natürlich fielen Rückwärts in das Blut. Doch als sie hinein fielen, zischte und knackte es. Dieses Blut war richtig „Ätzend“ alles was damit in Berührung kam, wäre innerhalb von ein paar Sekunden tot. So haben sich die beiden zwar vor den Zombies gerettet, aber sie mussten immer noch einen Weg suchen um aus der Kanalisation raus zu kommen. Auch der letzte Gullydeckel war verriegelt und konnte nicht geöffnet werden. Jetzt

waren die beiden langsam am Ende. Lars blickte einen Zentimeter neben sich und sah dort einen Schalter. Weil Lars auch nicht wusste wofür er war drückte er einfach mal drauf. Etwas weiter hinten verschob sich dann eine Wand und es wurde ein Gang sichtbar. Lucie und Lars liefen sofort dort hin und folgten dem Gang. Am Ende des Ganges befand sich ein Raum. Dieser Raum aber sah normaler aus als alles was die beiden vorher schon gesehen haben. In diesem Raum befanden sich ein Bett, ein Tisch, ein Stuhl und ein Schrank. Auf dem Tisch lag Buch. Lucie war neugierig und schaute es sich an. „Ey Lars sie mal, das sieht aus wie ein Tagebuch.“, Sagte Lucie, Lars kam sofort gucken und beide lasen in dem Buch.

25 September:

Heute ist es so weit, ich habe mich endlich entschieden meinem Plan in die Tat um zu setzten. Ich werde meine Eltern jetzt endlich Rächen.

Alle Vorbereitungen sind jetzt abgeschlossen. Morgen werde ich anfangen die Mörder meiner Eltern zu ermorden und ihnen alles heim zu zahlen.

10 Oktober:

Ich habe so eine riesen Wut. Größer kann sie gar nicht mehr werden.

Die Mörder meiner Eltern sind aus der Stadt verschwunden. Ich habe schon alles nach ihnen abgesucht. Ich will Rache Was auch kommen mag. Auch wenn ich dafür die ganze Stadt auslösche!! Irgendwie muss ich mir Leute beschaffen die mir helfen meinen Plan in die Tat um zu setzten.

24 Oktober:

Endlich habe ich einen Weg gefunden meine Eltern zurück zu holen. Ich habe mich mit der Statistik der schwarzen Magie beschäftigt und bin auch jetzt in der Lage mir mein eigenes Gefolge zu erschaffen. MUHAHAHAHA.... jetzt wird es mir ein leichtes sein meinen Plan zu verwirklichen. Die Leichen werden mir helfen meine Eltern zurück zu holen. Ich brauchte dazu nur die Seelen der anderen.....und dazu werde ich ihnen ihre Augen ausreißen..... die Augen sind ja bekanntlich der Spiegel der Seele...MUAHAHAHA...

7 November:

Ich habe bereits schon viele Augen gesammelt. Und habe dabei so gar einen teil meiner Rachsucht dabei gestillt. Ich habe ihnen sehr viel schmerzen bereitet. Mutter. Vater bald ist es so weit und ihr werdet wieder unter den Lebenden weilen. Bald habe ich genug Augen gesammelt.

21 November:

Diese verfluchten scheiß Menschen und diese verfluchte scheiß Stadt!!! Sie haben sich jetzt alle in ihren Häusern verbarrikadiert und ich komme nicht mehr so leicht an sie rann, das verlangsamt mein ganzes vor haben. Wie ich doch so etwas HASSE!! Doch ich werde schon einen Weg finden es doch schnell hinzubekommen. Gestern erst habe ich mir einen eigenen Wohnplatz

in einer Höhle eingerichtet. Wie ich dieses Blut liebe was an den Wänden ist. Das Blut der Rache und der Unschuldigen. MUHAHAHA.....Wartet es nur ab bald wird die Stadt zu staub zerfallen!

12 Dezember:

Ja!! Jetzt habe ich es fast geschafft. Jetzt habe ich fast alles was ich brauche um meinen Plan zu vollenden!! Jaaaaaa.... Erst gestern sind drei Fremde in diesem Dorf eingetroffen und ich habe sie auch gleich mit der Leiche eines Kindes Willkommen geheißen. MUHAHAHAHA.... Vielleicht können sie mir sogar bei meinem Vorhaben behilflich sein. Dann ist es endlich soweit!! Endlich wird mein Plan vollendet sein!

„Oh Gott was ist das für ein Psychopath!!“, Sagte Lucie. „Ein ganz großer!“, Antwortete Lars. Da sah er einen weiteren Gang und packte sogleich Lucie und rannte mit ihr durch den Gang, sie hatten Glück der Gang führte sie direkt nach draußen. Doch als sie wieder an der Oberfläche ankamen erbot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Die ganze Stadt brannte alle waren tot und alles war voller Blut. Lucie und Lars rannt in die Stadt rein um nach überlebenden zu suchen. Da sahen sie auf dem großen Platz jemanden stehen. Der Typ drehte sich um und schaute die beiden mit blut unterlaufenden Augen an. Es war definitiv der Typ von dem sie das Tagebuch gelesen hatten. Er sah aus wie ein Zombie, aber er war ein Mensch. Der Psychopath stand da mit einem Dolch in der Hand und schlitze allen Toten so wie noch überlebenden die Kehlen auf. Das ganze Blut spritze nur so heraus wie eine Fontäne. Überall lagen zerstückelte Leichenteile, Eingeweide, Blut, Trümmer usw. Ein schauriger Anblick! „HEY DU PSYCHO!!“, Brüllte Lucie. „Sach mal bist du denn total irre geworden!“, Maulte Lars Lucie an. „Warts ab und Halts Maul!!“, Antwortete Lucie. Sie nahm die Waffe eines toten Polizisten und ballerte wie eine beklopfte auf den Psycho ein. Der, weil er so unerwartet angegriffen wurde zu Boden ging und wie Sau blutete. „N....Nein.....w...wie kann...das sein....ich...ich kann ...jetzt noch nicht...s...t...e...r...b...e...n!!“ sagte der Typ mit schwacher Stimme und schießte ab. Das war ein sehr schneller und kurzer Abgang. Den Leuten hier in der Stadt konnte man nicht mehr helfen. Die beiden alarmierten die Polizei in der nächsten Stadt und warteten bis sie eintrafen. Es dauerte fast eine Stunde bis die Polizei eintraf. Endlich sind die Mysteriösen Vorkommnisse und die Morde der Back Hills geklärt. Leider nur musste die ganze Stadt dran glauben. Dieses Erlebnis werden Lucie und Lars nie vergessen.